

Cooling-out, Holding-Steady, Warming-up? Eine mixed-methods-Studie zu beruflichen Aspirationen junger Geflüchteter im Zeitverlauf

Hannah Glinka¹, Oliver Winkler¹

¹Institut für Soziologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Im Jahr 2022 waren etwa 246.000 der geflüchteten Menschen, die zwischen 2015-2018 nach Deutschland gekommen sind, zwischen 14 und 18 Jahren alt (Statistisches Bundesamt 2023) und somit in einem Alter, in dem berufliche Ziele und Zukunftspläne im Bildungsverlauf der Heranwachsenden zentral werden. Da die Mehrheit der Schutzsuchenden dauerhafte Bleibeabsichten in Deutschland hat (Brücker et al. 2020), ist der Übergang in die Berufsausbildung ein wichtiger Schritt für die berufliche Integration der jungen Geflüchteten. Trotz ihrer nachteiligen Bildungssituation (Schipolowski et al. 2021), haben geflüchtete Jugendliche eher akademische Ausbildungsorientierungen (Brücker et al. 2016, Will & Homuth 2020). Um diese zu erreichen, ist häufig ein sehr langwieriger, sukzessiver Zertifikateerwerb nötig.

Bildungsaspirationen und berufliche Orientierungen sind jedoch nicht statisch und können sich durch verschiedene Erfahrungen im Aufnahmeland verändern (Alexander et al. 2008, Bahr 2008, Clark 1963, Emery et al. 2023, Neumeyer et al. 2022). In theoretischer Hinsicht können Informationszuwächse mit dem Durchlaufen des Bildungssystems und durch Kontakte mit der Berufsberatung, Lehrkräften und Peers (Gottfredson 1981, Sewell et al. 1969), die sich mit einer längeren Verweildauer in Deutschland ergeben, womöglich zu einer Neujustierung der Bildungsziele bei den Geflüchteten beitragen. Der Beitrag geht der Frage nach, ob und wie sich die beruflichen Aspirationen jugendlicher Geflüchteter mit ihrem Aufenthalt in Deutschland verändern und welche Bedingungen zu den potentiellen Anpassungen in den Aspirationen beitragen.

Methodisch arbeitet die Studie mit einem mixed-methods-Ansatz. Zunächst werden die beruflichen Bildungsziele und Aufenthaltsdauern von 17-Jährigen Geflüchteten mit repräsentativen Daten der IAB-BAMF-SOEP-Befragung ausgewertet (n=251). Regressionsanalytisch wird überprüft, ob sich der angestrebte berufliche Ausbildungsabschluss mit einer längeren Aufenthaltsdauer verändert (0=Hochschulausbildung; 1=Berufsausbildung). Für den zweiten Analyseschritt wurden qualitative Interviews mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 17 und 31 Jahren (n=12) in Sachsen und Sachsen-Anhalt geführt. Mit Hilfe biografischer Fallrekonstruktionen wurde die Entwicklung beruflicher Orientierung der jungen Geflüchteten nachgezeichnet, um so die Ausbildung beruflicher Aspirationen und dafür einflussgebende Faktoren nachvollziehen zu können.

Zirka 41,9% der geflüchteten 17-Jährigen in den SOEP-Daten gab an, eine Berufsausbildung aufzunehmen. Die Mehrheit (50%) verfolgt akademische Bildungsziele (8,1% keine Angaben). Ergebnisse der multiplen Regressionen zeigen, dass Aspirationen für eine Berufsausbildung mit längerer Aufenthaltsdauer in Deutschland und unter Drittvariablenkontrolle signifikant zunehmen: Mit jedem zusätzlichen Jahr, das sich eine Person in Deutschland aufhält, steigt die Neigung, eine berufliche Ausbildung anstelle eines Studiums anzustreben, um etwa 8,6 Prozentpunkte.

Die Auswertung der qualitativen Interviews konsolidiert das Ergebnis, dass Geflüchtete mit kurzer Aufenthaltsdauer stärker akademische Berufsbildungsziele verfolgen. Empirisch deuten sich verschiedene Gruppen an: In der ersten Gruppe weisen die Geflüchtete kontinuierliche Berufsorientierungen an, obwohl sie bereits mit Hürden bei der Erreichung dieser Ziele konfrontiert waren. Die Geflüchteten sind sich den Herausforderungen bewusst und passen ihre Berufsorientierungen z.T. temporär an, allerdings mit dem Ziel, langfristig ihre beruflichen Aspirationen zu erreichen. Die hier gruppierten Fälle weisen ein hohes Maß an Informationen und eine starke Zielorientierung auf. In der zweiten Gruppe sind die Berufsorientierungen ebenfalls

kontinuierlich, allerdings werden keine Hürden bei der Erreichung dieser identifiziert. Dies ist eng geknüpft an Informationsdefizite und eine kurze Aufenthaltsdauer, was annehmen lässt, dass die Geflüchteten bisher nicht abschätzen können, wie realistisch ihre beruflichen Aspirationen sind. In der dritten Gruppe zeichnen sich diskontinuierliche Entwicklungen beruflicher Orientierungen als Reaktion auf identifizierte Hürden ab. Die Erfahrungen oder Gelegenheitsstrukturen, mit denen die Geflüchteten konfrontiert sind, führen zu neuen beruflichen Zielen. Die identifizierte Hürden junger Geflüchteter sind vielseitig. Neben persönlichen Merkmalen, die als Herausforderungen interpretiert werden können, wie z.B. Alter, materielle Zwänge, Rassismuserfahrungen oder Schwierigkeiten beim Deutscherwerb, werden auch institutionelle Strukturen als erschwerend bei der Erreichung beruflicher Ziele anerkannt. Gatekeeping durch Lehrkräfte, fehlende Unterstützungsstrukturen bei der Informationsbeschaffung, unsichere Bleibeaussichten und die nicht-Anerkennung ausländischer Bildungszertifikate werden als Hürden bei der Erreichung beruflicher Ziele identifiziert und können ggf. Einfluss auf die Entwicklung beruflicher Orientierungen haben.

Die Ergebnisse heben die Bedeutung der beruflichen Orientierung hervor: das duale Ausbildungssystem existiert außerhalb von Deutschland nur in wenigen anderen Ländern und ist vielen Neuzugewanderten unbekannt ist, sodass sich ihre Berufsziele vor allem zu Beginn stark auf akademische Ausbildungspfade konzentrieren und andere Optionen gar nicht berücksichtigt werden können. Neuankommende Jugendliche, die die Schulpflicht fast erfüllt haben, lernen meist nur über eine kurze Dauer in beruflichen Schulen, profitieren seltener von beruflicher Orientierung und vom Austausch mit Peers, die im Aufnahmeland geboren sind und das berufsbildende System besser kennen. Mit institutionalisierten Formen der beruflichen Orientierung hatten junge Geflüchtete bisher wenig Berührung. Lehrkräften kommt eine Schlüsselrolle zu, da sie vor allem bei Informationsdefiziten auf Seiten der jungen Geflüchteten als Gatekeeper oder Motivator*innen fungieren können. Für die Bildungspraxis legen die Ergebnisse nahe, dass geflüchtete Jugendliche von einer frühzeitigeren beruflichen Orientierung profitieren können, da ihnen die Informationszuwächse subjektiv realistischere Einschätzungen der Aussichten über ihre beruflichen Ziele ermöglichen. Kurz nach der Ankunft sind die Berufsziele stark von Interessen und familiären Vorstellungen geprägt und weniger durch die institutionellen Rahmenbedingungen, die die subjektiven Kosten verschiedener Ausbildungsformen und -wege setzen. Nützlich wären hier vermutlich auch Informationsangebote, die die Familien insgesamt ansprechen.

Literatur

Alexander, Karl, Robert Bozick, Doris Entwisle. 2008. Warming Up, Cooling Out, or Holding Steady? Persistence and Change in Educational Expectations After High School. *Sociology of Education* 81: 371-396.

Bahr, Peter Riley. 2008. Cooling Out in the Community College: What is the Effect of Academic Advising on Students' Chances of Success? *Research in Higher Education* 49: 704-732.

Brücker, Herbert, Nina Rother, Jürgen Schupp. 2016. IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Überblick und erste Ergebnisse. DIW Berlin: Politikberatung kompakt.

Brücker, Herbert, Yuliya Kosyakova, Eric Schuß. 2020. Fünf Jahre seit der Fluchtmigration 2015. Integration in Arbeitsmarkt und Bildungssystem macht weitere Fortschritte. *IAB-Kurzbericht* 4: 1-16.

Clark, Burton R. 1963. *The "Cooling-Out" Function in Higher Education*. Hoboken, NJ, US: John Wiley & Sons, Inc.

Emery, Laura, Bram Spruyt, Piet Van Avermaet. 2023. "That way there are no surprises in the end": the cooling out function of reception education for newly arrived migrant students in Flanders. *Educational Review* 75: 1349-1368.

Gottfredson, Linda S. 1981. Circumscription and compromise: A developmental theory of occupational aspirations. *Journal of Counseling psychology* 28: 545-579.

Neumeyer, Sebastian, Melanie Olczyk, Miriam Schmaus, Gisela Will. 2022. Reducing or Widening the Gap? How the Educational Aspirations and Expectations of Turkish and Majority Families Develop During Lower Secondary Education in Germany. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 74: 259-285.

Schipolowski, Stefan, Aileen Edele, Nicole Mahler, Petra Stanat. 2021. Mathematics and Science Proficiency of Young Refugees in Secondary Schools in Germany. *Journal for educational research online* 13: 78-104.

Sewell, William H., Archibald O. Haller, Alejandro Portes. 1969. The educational and early occupational attainment process. *American Sociological Review* 34: 82-92.

Will, Gisela, Christoph Homuth. 2020. Education of Refugee Adolescents at the End of Secondary School: The Role of Educational Policies, Individual and Family Resources. *SozW Soziale Welt* 71: 160-200.